Nassauer Voltsfreund

beint an allen Wochenfagen. — Bezugskos vierteljährlich mit Botenlohn 1,75 Mt., and die Bost bezogen 1,50 Mt., durch die Post ins Haus geliefert 1,92 Mt. *************************************

Herborner Zeitung mit illuftrierter Gratis-Beilage "Neue Lesehalle"

Raum 15 Bfg., Reflame pro Zeile 40 Bfg. Unzeigen finden die weitefte Berbreitung. Bei Bieberholungen entsprechender Rabatt.

Drud und Berlag von Emil Anding, Herborn. - Telephon Itr. 239.

Mr. 203.

Berborn, Sountag, den 30. August 1914.

12. Jahrgang.

Preis für die einspaltige Petit-Zeile oder beren

Countagegedanten.

Fürs Baterland gefallen.

Rein Tob ift fo milb, wie ber unter ben Rugeln bes benn mas ben Tob sonft verbittern mag, ber Gebes Abschiebs von bem, was einem das Liebste auf Erde war, das verliert seinen Wermuth in betwundete, befreundete Herz bald wieder heilen werde.

Theodor Körner.

Ber mutig für fein Baterland gefallen, bant fich felbst ein ewig Monument in treuen Bergen seiner Landesbrüber; tab bies Gebäube fturgt fein Sturmwind nieber. . Rorner, Juni 1812

Cott, bein Bille ift beilig. Infdrift am Auerstäbter Bebentftein.

Der herr ift unfre Buverficht, bie ichwer ber Rampf auch werbe; wir ftreiten ja filr Recht und Pflicht und für die heil'ge Erbe. Ger fahrt uns, war's auch burch ben Tob. bu feiner Freiheit Morgenrot. Dem herrn allein die Ghre!

Theodor Rörner.

Herzliche Bitte

Baben für hilfsbedürftige Familien Stadt und Land, deren Ernährer am Kriege teilnehmen!

Blet, sehr viel ist seit Ausbruch des gewaltigen Krieges Remeinden und fast allen ien feiten bes Staates, ber Gemeinden und fast allen

ift nicht vorauszusehen, wenn bie Ernährer ihren in nicht vorauszusehen, wenn bie in Rot tinberreichen, tatfachlich hilfsbedürftigen Familien Ende des schweren Krieges hoffnungsfreudig zu erlit es bie heilige Pflicht aller Mitmenschen in Stadt Lab gand, ein Scherflein, fet es auch noch fo flein, zur ung der Not beigustenern.

bie uns bereits für diesen Zwed übermittelten Gelbhatig wir uns entschlossen, eine allgemeine intliche Cammlung ebler Gaben zu veranstalten Beendigung berfelben von ben zuständigen Behörben Beendigung berfelben von ben gen. Berteilung vornehmen zu laffen.

Jebe Berteilung vornehmen zu lapen.

debe, auch die fleinste Gabe wird in unserer bie in herborn, Kaiserstraße 22, je ber zeit Baffauer Boltsfreund" aller Gaben wird im "Raffauer Boltsfreund" Madhig aller Gaben wird im "Rassauer Constitution unter Ramensnennung (auf Wunsch auch ohne unter Ramensnennung (auf Wunsch und Bentlich Bes Ramens) ber Geber herzlich bankend öffentlich

Deutsche Männer, deutsche Frauen, entsche Mädchen gebt! Gebt schnell! die kleinste Gabe ist willkommen! Es gilt viel Not zu lindern!

Dige unfere herzliche Bitte in biefen ichweren Tagen andere herzliche Bitte in Diejen inn bie Gaben Berborn, im August 1914.

Berlag des "Naffauer Bolfsfreund" Berborn, Raiferftrage 22.

Von Namur bis Sedan.

Schon feit ben Tagen der alten Romer war Ramur, das jest den deutschen Belagerungsgeschützen erlegen ift, ein wichtiger Punkt für die Berteidigung des belgischen Landes, und auch jest wieder bildet die Stadt ein bedeutsames Glied in der Rette der Maasbeseftigungen. Die Feftung Ramur ift, wie die meiften belgifchen Feitungen, nach den Blanen des befannten Generals Brialmont erbaut worden. Reun 1870 erbaute Forts umgeben die Stadt in einer Entfernung von vier bis fieben Rilometer, während die Zitadelle die Stadt unmittelbar beherricht. Die berühmteste Belagerung, die Namur durchzumachen hatte, war die vom Jahre 1692 unter Ludwig XIV; ihr schließt sich an Bedeutung die durch Wilhelm III, von Oranien drei Jahre später an. Weitere Belagerungen sanden in den Jahren 1746, 1792 und 1794 statt. Bei allen diesen kriegerischen Ereignissen wurde die Stadt schwar miteanammen so das nan älteren Gehäuden inst fcmer mitgenommen, fo bag von alteren Gebauden faft nichts mehr erhalten geblieben ift.

Namur, das etwa 40 000 Einwohner zählt und in früheren Jahrhunderten wegen seiner Messerstation großen Ruf genoß, siegt maserisch an der Mündung der Sambre in die Maas. Die Gründung des Ortes, dessen vlämischer Name Naemen ist, geht auf das X. Jahrhundert zurück, wo Namur die Hauptstadt einer Grasschaft wurde, die 1420 an Burgund kam. Seit dem Jahre 1559 ist die Stadt Rischaftstik. Da die Stadt mie ermöhnt ift die Stadt Bifchofssits. Da die Stadt, wie ermahnt, foweit fie erhalten ift neueren Ursprungs ift, fo feblen ihr die Erinnerungen an die Tage der großen Bergangenheit, an denen viele andere Städte Belgiens so reich sind. Den interessantesten Punkt bildet die Zitadelle auf einem Bergvorsprung, der über dem Mündungsdreied von Sambre und Maas liegt, wo manche früher das von Caesar beschriebene Lager der

Mouatuter annahmen. Rach der Belagerung von 1692 und 1794 wurden die Festungswerte erneut und in allerjungfter Beit gum Teil ber Stadt überlaffen, Die bas Blateau in einen Bart verwandelte, in dem Renn- und Radsabrbahnen, sowie ein Forstmuseum angelegt wurden. Bon Bauwerken ist besonders die Kathedrale St. Aubin erwähnenswert, die ein stattlicher klassississischer Bautit und, bib auf den Glodenturm, um die Mitte des 18. Jahrhunderts von dem Mailander Baumeister Pizzoni neu aufzeisieht wurde Gier ruht das Gerz ienes Don

neu aufgeführt wurde. Hier ruht das herz jenes Don Juan de Auftria, des Siegers von Lepanto, der im Lager bei Bouge am 1. Oftober 1578 starb und dessen Leiche dem Escurial überführt murde. Der hinter Sochaltar gur Erinnerung an ihn erriche Bedentstein stammt von Alexander Farnese, alteste Gebaude ber Stadt burfte die ehemalige Bas alteite Gevande der Stadt durfte die einemange Fleischhalle sein, die aus dem Jahre 1588 stammt und in der jest das archäologische Museum untergebracht ist. Hier sinden sich zahlreiche Funde der Steinzeit, Bronzezeit, ersten Eisen- oder Hallstatt-Periode, der keltischen und der zweiten Eisenperiode. Biele Altertümer weisen auf die besgisch-römische Zeit hin, aus der unter anderm ein Brabmal eines Besgiers mit Beigaben aus dem ersten oder zweiten Jahrhundert nach Chrifti vorhanden ift. Un Die frantische Epoche erinnern Graberjunde aus dem fünften bis fiebenten Sahrhundert. Much Mittelalter und neuere Zeit find burch intereffante funftgewerbliche Arbeiten

Ramur ift ein von Belgiern vielfach besuchter Mus-flugsort, da bie Stadt das Tor zu dem ichonften Teil des Maastales bildet. Bon bier aus verfehren auch Die Blug- und Bergnugungsdampfer, die bis nahe an die frangofiiche Grenze Taufende von Conntagsgaften be-fordern. Das Tal ber Maas ift oberhalb Namurs ziemlich eng, von bewaldeten Bergen eingeschloffen, jum Teil von riefigen tablen Felfen überragt, und die Ufer find burch

hübiche Landhäuser und saubere Dörser belebt.
Die eigentliche Berle des Maastales ist aber Dinant, das von hohen, tahlen Felsen umichlossen ist, deren Gipsel Festungswerte trönen. Die Stadt ist historisch interesant. Die Bewohner mußten 1446 ihre heraussordernde Kecheit gegen die Bergoge von Burgund ichwer bugen. Philipp ber Bute belagerte mit jeinem Sohne Rarl bem Ruhnen die Stadt, die damals angeblich 36 000 Einwohner gezählt haben soll, mährend sie heuse knapp 8000 fast. Die Stadt wurde erobert und 800 Bürger in der Maas ertränkt. 1554 wurde Dinant von den Franzosen unter dem Herzog. von Nevors erfturmt und geplandert. Much 1675 maren

die Frangofen herren der Stadt.
Berühmt waren vom 13. bis zum 15. Jahrhundert die getriebenen Rupfers und Messingwaren der Stadt die getriebenen Kupfers und Messingwaren der Stadt Dinant, die nach dem Orte der Hertunst "Dinanteries" genannt wurden. Aus dem 13. Jahrhundert stammt die an der Mas gelegene Liebsrauentirche, deren Turm fast die Höhe der Jitadelle erreicht. Auch das Rathaus blidt aus ein ehrwürdiges Alter zurück. Zu der Zitadelle, deren 1818 erneute Werte 1879 in Privatbesit übergegangen sind, sührt eine Felsentreppe von über 400 Stusen. Der durgähnliche Raum dient heute nur mehr zur Ausbewahrung einer Sammlung, in der zahllose Erinnerungen an den Krieg 70/71 zu sinden sind. Die Gegend von Dinant ist berühmt wegen ihrer Grotten, die zu den schösen Tropsseichhöhlen gehören, die es die zu den schönsten Tropssteinhöhlen gehören, die es gibt. Bon hier aus sind es nur noch wenige Kilometer zur französischen Grenze, also auch die Sedan, das von Givet, der letzten belgischen Bahnstation über Mezieres— Charleville erreicht wird. Unsere Truppen sind nun, nachdem Ramur von ihnen genommen ift, nicht mehr

weit von jener hiftorischen Statte, auf ber fich vor 44 Jahren bas Schidfal Franfreichs entschieb. Weben wir einem neuem Geban entgegen.

Vom öfflichen Schauplage.

Inr Benrfeilung der Ariegslage. Aus der Heber des Generals der Infanterie z. D. v. Blume bringt die "Nordd. Allg. Ztg." durch Wolffs Tel.-Bur, in ihrer zweiten Ausgade vom 26. August folgenden fehr beachtenswerten Artikel:

Ein bewährter Grundsatz der Kriegskunst empfiehlt bem, der von zwei Selten durch im ganzen überlegene Begner bedroht wird, sich zunächst des einen, womöglich des gefährlichsten, zu entledigen, um bann fich erft auf den anderen, inzwischen binguhaltenden, zu werfen. Das ist die Lage, in der sich Deutschland in einem

gleichzeitig gegen Frantreich und Aufland zu führenden Kriege sich befindet. Unsere misitärischen Kräfte mürden wohl ausreichen, um uns in der Berteidi-gung auf beiden Seiten mit Ehren zu behaupten, aber ein in diefer Beife geführter Rrieg tonnte im gunftigften Falle doch nur zu einem negativen Erfolge, d. h. dahin führen, daß die Gegner ihre Hoffnung, uns zu unter-werfen, aufgeben und deshalb die Hand zu einem Frieden wersen, ausgeben und deshalb die Hand zu einem Frieden bieten, der uns keine Entschädigung für die gebrachten schweren Opser gewähren würde. Und auch hiersur mürde Boraussehung sein, daß wir den Kriegszustand länger als sie auszuhalten vermögen, wobei wir auf die geographische, wirtschaftliche und politische Lage unseres Landes Rücsicht zu nehmen haben. Gelingt es uns dagegen, wozu wir auf dem besten Bege sind, Frankreich mit wuchtigen Schlägen so mürde zu machen, daß wir von dieser Seite für längere Zeit gesichert sind, so können wir dann getrost auch an

die Abrechnung mit Auftand geben, um wieder einzubringen, mas wir ingwischen im Dften etma preisieben mußten. Sollte Rugland felbft uns dann für das uns zugefügte Ungemach nicht schadlos halten tonnen, so wird fein Bundesgenoffe ihm gemiß mit ber schon oft bewiesenen Bereitwilligfeit

aushelfen. 3ch habe in biefer turgen Betrachtung die Gegnerichaft Englands und die Bundesgenoffenfchaft Defterreich-Ungarns

zunächst aus dem Spiele gelaffen. England wird vielleicht icon beute bereuen, feine Landmacht ben Frangojen gu Silfe geschicht zu haben. Muf bem Deere stanzofen zu Inse geschickt zu haben. Auf dem Acere könnte es, wenn es ihm gelingen sollte, seine Seeherrschaft ohne wesenkliche Schmäserung zu behaupten, uns noch manchen Schaden zusügen, und zwar um so größeren, je länger der Krieg dauert. Das ist ein verstärfter Grundsur das von uns eingeschlagene Bersahren energischster Kriegssührung. Unser Bundesgenosse Desterreichen Etreitfröste nur uns abgezogen ist aber mit den seinigen Streitfrofte von uns abgezogen, ift aber mit ben feinigen noch ju fern, um uns bei ber Berteibigung unferer öftlichen Gebiete unmittelbar unterftugen gu tonnen. Bei ber Schlugabrechnung mit Rugland wird es dagegen

sicherlich ein gewichtiges Wort mitsprechen.
Seit hundert Jahren hat zum ersten Male seindliche Macht preußisches Gebiet betreten. Danken wir Gott, daß er uns so lange vor diesem Ungemach bewahrt hat, aber huten wir uns auch, den Eindrud zu erweden, als hatten wir dadurch Einbuße an fittlicher Widerstandstraft er-

Unfere maderen Oftpreufen merden, baran zweifeln wir nicht, ber 2Belt zeigen, baffie noch Diefelbe patriotifche Selbftverleugnung befigen, von der fie unter bem jahrelangen Drud feindlicher Kriegemacht fomobl im Siebenjahrigen Kriege Friedrichs bes Großen als auch in ber Rapoleonischen Beit fo ruhmreiche Beweise gegeben haben. Sie fonnen dabei auf die hergliche Teilnahme und die Silfsbereitschaft ber gangen Ration rechnen, die es als eine Ehrenpflicht betrachten wird, die unter ihnen entstehende Rot nach Kräften zu lindern. Und nach glücklich beendetem Kriege wird das Baterland seine Dantessichuld abtragen, indem es ihnen zur Wiedererlangung des früheren Wohlstandes verhilft.

Deutiches Reich.

Die gehnte Berluftlifte der preugifden Memce, ble 429 Namen aufweift, verzeichnet als Tote 4 Diffiziere und Mannichaften, als Bermundete 9 Offigiere und 174 Mannichaften, als Berwundete 9 Offiziere und 174 Mannichaften, endlich als Berwinfte 4 Offiziere und 192 Mannichaften. Im einzelnen sind an den Berlusten solgende Regimenter beteiligt: Die Landsturminsanterieregimenter 7 und 55; die Infanterieregimenter 17 (Mörchingen), 38 (Glay), 90 (Rostock dzw. Wismar), 142 (Mülbausen), 38 (Glay), 90 (Rostock dzw. Wismar), 142 (Mülbausen), 38 (Glay), 90 (Rostock dzw. Wismar), 142 (Mülbausen) im Elsas) und 171 (Colmar im Elsas); das Landsturm Insanterie Bataillon 2 (Trier), das schiefische Jägerbataillan 6 (Dels); die Dragonerregimenter 1 (Tilst) und 7 (Saarbrücken); die Fusartillerieregimenter 1 (Königsberg) und 13 (Breisach). (Rönigsberg) und 13 (Breisach). — Außer dieser Berlustliste sind die jest veröffentlicht: die erste bayerische, welche 23, zwei sächlische, welche 214, und die erste württembergische, welche 13 Ramen ausweist. In der bayerischen werden 1 Offizier und 15 Mannschaften als verwundet, 7 Mannschaften als nerwist in den beiden sächlischen 7 Mannschaften als vermißt, in den beiden sächsischen 1 Offizier und 44 Mannschaften als tot, 8 Offiziere und 120 Mannschaften als verwundet und 1 Offizier und 40

Mannicaften ale vermißt, und ichließlich in der wurttem-bergifchen 1 Difigier und 3 Mannichaften als tot, 1 Difigier und 5 Mannichaften als verwundet und 1 Dffigier und 2 Mannichaften als vermißt gemelbet.

Silfsaltion für Dit- und Weftpreugen. Berlin, 27. Auguft. Unter bem Borfige bes Bigeprafibenten bes Breugifden Staatsminifteriums fand geftern eine Beratung der beteifigten preufifden Refforts über bie Borbereitung einer Silfsattion für die Provingen Offs und Westpreußen ftatt. Es geben unverzüglich Kommissare ber beteiligten Minifter nach dem Often ab. (28. I.-B.)

Die Sozialdemokraten gegen die ausländischen Sügennachrichten. Der Borftand ber deutschen fozial-bemokratischen Bartei hat, dem Kopenhagener Blatte "Sozialbemofraten" zufolge, bem führenben italienischen Barteiblatt "Avanti" eine Erflärung zugehen lassen, in ber bie wilden Gerüchte über Revolution in Deutschland, Kaiferund Kronprinzenattentate, Gefangennahme und Erschießung hervorragender Barteiführer Lügen gestraft werden. In bem Dementt heißt es u. a.: "In Diesem Berteidigungs-frieg gibt es in Deutschland feine Barteien, sondern nur den Gedanken, Deutschland zu schützen. Liebknecht, der erschoffen sein soll, wartet auf seine Einberufung. Dr. Frant steht ichen längst vor dem Feind. Die fozial-demokratische Reichstagsfraktion schließt sich als Bertreterin des Arbeiterstandes der Berteidigungspolitit des Reiches an, und hat deshalb auch das Kriegsbudget bewilligt.

Gine beutiche Antwort. Befanntlich murbe bas "Ultimatum" Japans feitens der deutschen Regierung einer Beantwortung nicht gewürdigt. Aber ber japanische Be-ichaftsträger in Berlin fann eine deutiche Antwort anderer Art mit in seine Heimat bringen. Er hatte, wie "Tgl. Rosigle." berichtet, am vergangenen Sonnabend die — Harm-losigkeit, an die deutsche Regierung die Anfrage zu richten, wie die in Schußhaft genommenen Japaner behandelt würden. Es ist ihm der Bescheid geworden, daß für die Behandlung ber gefangenen Japaner bie "Grundfage euro-paifcher Rultur" Unwendung finden, die fur die deutiche Bermaltung auf allen Gebieten maßgebend feien.

Musland.

Muslandifche Bringen in der öfterreichifch - ungarifchen Urmee.

Bon der offiziöfen Correspondenz Bilhelm in Bien wird mitgeteilt, daß sich herzog Miguel von Braganza und fein Sohn sofort nach dem Ausbruch des Krieges gum Kriegsbienft in der öfterreichifch-ungarifchen Utmee gemeldet haben, mahrend ein anderer fich in Sad,ien gum Kriegsdienst stellte. Mit Begug auf die in den Lagesblattern gebrachte Rotig betreffend den Austritt von Bringen von Braganga aus dem österreichischen Seeresverbande wird festgestellt, daß die drei aus dem Seeres-verband ausgetretenen Bringen dem französischen Sause Drieans angehören und nur den Ramen Braganza führen.

Berlauf der Mobilmachung in Defferreich-Ungarn. In einem von der Biener "Corr. Bilhelm" veröffentfichten Communique wird auf den über alle Erwartungen glatten und reibungslofen Berlauf ber Mobilmachung ber österreichisch-ungarischen Armee hingewiesen und dazu bemertt, dieser Berlauf beweise, daß alle Zentrastellen im engsten Einvernehmen mit der heeresverwaltung die detailliertesten Borsorgen trusen. Damit allein ware der volle Erfolg ber Mobilmachung teineswegs gesichert ge-wesen, es bedurfte hierzu in vollem Maße auch ber longlen Mitwirtung der gesamten Bevölkerung. In dieser Sinficht feien nun gleichfalls mahrhaft glangende Resultate zu verzeichnen. Alle partelpolitifchen Begenfage maren auf einmal beseitigt, und der Ruf des Landesherrn hatte alle Rationalitäten bes weiten Reiches mit einem Schlage au bem gemeinfamen Biele geeinigt. (2B. I.-B.)

Ubbruch der öfterreichifd-japanifchen Beziehungen. Wien, 25. August. Dem japanischen Botschafter am Wiener Hofe wurden heute mittag die Pässe zugestellt. Der österreichisch . ungarische Botschafter in Totio wurde obberusen. (B. T.-B.)

Ein fpanifcher Staatsmann über Dentichlands Bolifit. Wien, 25. August. Der hiesige spanische Botichaster erklärte im Gespräch mit einem Bertreter des "A. B. Abd.-Bl.", vom Ausbruch eines Ausstandes in Paris sei ihm nichts befannt, doch sei die Lage sür Frankreich surchtbar ernst. Nach den über seden Aweisel erhabenen Angaben des deutschen Generalstabs sei die französsische Urmee im Bentrum durchbrochen und ichon in ber nachften Beit durfte die beutiche Urmee bireft auf Baris losmar-Schieren. Der Botschafter führte bann u. a. weiter aus :

Das große siegreiche beutsche Bolt war aber stets von innigem Friedensbedurfnis befeett. Wie groß und vornehm Deutschland die auswärtige Bolitit führt, dasur will ich Ihnen einen Beleg bieten. Ich erinnere an die Karolinen-Frage. Deutschland hatte die Inseln Ich eriniere an die Kardinen-Frage. Deunspland hatte die Inseln als res nullius besetzt und Spanien opponierte dagegen. Während jonst ein siegeriches Bolk in solchem Folle ans Schwert klopk, hat Deutschland die Angelegenheit dem Schiedsrichteramt des Rapftes unterbreitet, wohl wissend, wie das Urteil ausfallen würde. Deutschland hat mit edler Geste vor Spanien den Hut gezogen. Der Gest, der damals diese Haltung Deutschlands diktierte, ist die der Gest der Gest vor Gegis der beutschen Politik. Es ist der Keist vornehmiter Genkaligischeit und vor allem ehrlichter ist der Geist vornehmster Großzügigfeit und vor allem ehrlichster Friedensliebe. Wenn nun Deutschland jest mit Frankreich end-gultige Albrechnung halt, so wird es sich nicht; einen Frieden, sondern den Frieden fichern.

Bum Schluß betonte der Botichafter, daß die Meldung einer auswartigen Beitung, in Spanien feien fünftaufend deutsche Befangene interniert worben, eine Unmöglichteit barftelle. Es fet möglich, ja mahricheinlich, bag fünftaufend Deutsche und Defterreicher aus Subfrantreich nach Spanien geflüchtet feien, aber von Gefangenen fei teine kebe. Er bitte, dies zu veröffentlichen. (B. L.B.) Belgiens grohmutiger Freund John Bull.

Bondon, 26. Muguft. 3m Unterhaus fündigte ber Bremierminifter Usquith unter lautem Beifall bes Saufes an, daß er morgen beantragen murde, eine Ubreffe an ben Ronig gu richten, in welmer ber Ronig gebeten werben foll, bem belgifchen Ronig bie Sympathie und die Bewunderung gum Musbrud gu bringen, mit ber das Unterhaus ben belbenmutigen Biberftand feines heeres und Boltes gegen die leichtfertige (!) Invasion seines Gebietes betrachte, gleichzeitig soll dem König der Belgier die Bersicherung und der Entschluß Englands tundgetan werden, Belgiens Anstrengungen zur Berteidigung seiner eigenen Unabhängigkeit und des Bölkerrechts Europas auf jede Beise zu unterstüben Bulls tommt eigentlich recht fpat. Bas fich übrigens ber Belgiertonig für die englische Sympathie und Bewunderung mobl taufen wird ??

Ranada foll helfen!

Die tanadische Regierung hat in den ersten Tagen bes August bereits einen Aufrus zur Bildung eines Frei-willigentorps von 20 000 Mann ertassen. Nur gesunde

Manner, Die im Alter von 15 bis 45 Jahren fieben, werden angenommen. Bevor die Truppen nach England gefchidt werden, follen fie aber grundlich ausgebildet werden - m. a. B. wird noch viel, viel Baffer den Borengoftrom binabfliegen.

Rabinettstrife in Franfreicht

Baris, 27. August. In der Absicht, dem Ministerlum eine breitere Basis zu geben, bat Ministerprafident Biviani dem Prasidenten der Republif das Entlassungsgefuch des gangen Rabinettes überreicht. Der Brafident bat es angenommen und Biviani mit der Reubifdung des Ministeriums beaustragt. Am Abend unterbreitete Biviani dem Präsidenten folgende neue Ministerliste: Bräsidentschaft: Biviani, ohne Porteseuille, Justig: Briand, Auswärtiges: Delcassé, Inneres: Malvy, Krieg: Millerand, Marine: Augagneur, Finanzen: Nibot, öffentlicher Unterricht: Sarraut, öffentliche Arbeiten: Gembat, Sandel: Thomfon, Rolonien: Doumergue, Landwirtichaft: Fernand David, Minifter ohne portefeuille: Jules Guesde. — Jum Gouverneur von Paris ist an Stelle des Divisionsgenerals Michel General Gallieni ernannt worden. Michel hat um ein Kommando unter Gallieni gebeten. — Morgen soll ein Erlaß im Amtsblatt erscheinen, der provisorisch für Kriegsdauer gestattet, bei der Beförderung von Offizieren vom Dienstalter abzussehen. (B. T.-B.)

Der Grund für biefe in jegiger Zeit gang besonders auffällige Rabinettsfrife burfte in tiefgehenden Meinungsverichiedenheiten zwischen dem Rriegsminifter Meifimg und dem Generaliffimus Joffre zu suchen feln. Benigftens wird dem "Tag" aus Paris über Stochholm gedrahtet, daß der Rriegsminifter den Oberbefehlshaber in beitiger Sprache für den unnugen Ginmarich in Belgien verant-

wortlich gemacht habe. Ueber die Stimmung in der frangofiichen Sauptftadt wird weiter gemeldet, daß fie "fehr gedrudt" fei und befonders veranlagt werde burch bas gangliche Tehlen ber Ariegenachrichten vom Montag und der am Mittwoch eingetroffenen ungunftigen Radrichten. Ginen besonders tiefen Einbrud habe die Ginnahme von Ramur burch die Deutschen, ber Einmarich der Deutschen in Rordfrantreich und die Miederlage der englischen Ravallerie-Brigade bei Maubeuge gemacht. Ein von der Regierung verössent-lichtes beruhigendes Communique, wonach trot des jetigen Miserjolges der französischen Bassen der Aus-gang des Krieges sur Frankreich befriedigend aussallen werde, sei ohne Wirkung geblieben. Ein großer Teil der Einwohner von Paris zweisele bereits an der Glaub-würdigkeit der französischen und englischen Sieges-meldungen niele rechneten mit dem baldigen Einzug der melbungen ; viele rechneten mit dem baldigen Gingug ber

Die stanzösische "Kultur"nation. Konstantinopel, 25. August. "Taswir-i-Eftiar" be-richtet: Die ottomanischen Untertanen in Frankreich werden wie Feinde behandelt. In Marseille wurden sogar türtische Frauen tätlich beleidigt und nacht auf die Strafe gejagt. Die turtifche Botichaft in Baris hat Dagregein getroffen, um die Seimfahrt der Ottomanen gu Fajt alle ottomanifchen Studenten haben Frantreich verlaffen.

Deutichen in Baris und bereiteten ihre Blucht por.

Bergebliche Drohungen Auftands. Bien, 25. Muguft. Die Abendblatter berichten über bie in Ronftantinopel, Butareft und Sofia berrichende Entruftung megen ber unerhörten Sprache, welche bie ruffifchen biplomatifchen Bertreter gegenüber ben bortigen leitenden Staatsmannern führen, um fie gu bewegen, daß diefe Bander fich Rufland anichliegen. Dabei follen deut-

liche Unipielungen auf bas Los gefallen fein, bas Stam-bulow getroffen habe. Die Blatter fügen hingu, bag bas brutale Borgeben der ruffifchen Bertreter felbfiverftandlich vollftandig erfolglos geblieben fet. (2B. I.B.) lieber die Musdehnung der Aufffandsbewegung

in Ruffifdy-Bolen berichten Krafauer Blätter, daß sich jest auch Bauern-organisationen bilden, die gemeinsam mit den galizischen Jungschüßen ins Feld zögen. Die Freiheitsbewegung ergreise von Lag zu Lag weitere Kreise Russischens.

Umeritas Neutralität. Die Bafhingtoner Regierung hat, wie ber "Bert. Lot.-Ung." aus Reugort über Kopenhagen erfährt, eine Brotlamation erlaffen, derzusolge tein amerikanischer Bürger Umerika verlaffen darf, um am Kriege in Europa teilzunehmen. Falls ein Bürger einer der verschiedenen triegführenden Nationalitäten, der zugleich Bürger der Bereinigten Staaten von Amerika ist, die Union in solcher Abficht verlaffe, werde ihm nicht mehr erlaubt, nach Amerita gurudgutebren.

Der Rrieg nach drei Fronten.

Die englische Urmee vollftandig geschlagen.

Berlin, 28. Muguft. (Großes hauptquartier.) Die englische Urmee, ber fich brei frangofische Territorialbivifionen angeschloffen haben, ift norblich St. Quentin vollständig gefclagen und befindet fich im vollen Rudgug über Gt. Quentin. Mehrere taufend Gefangene, fieben Geldbatterien und eine fcmere Batterie find in unfere Sanbe gefallen. Gudoftlich Degieres baben unfere Truppen unter fortgefegten Rampfen in breiter Front Die Daas überschritten. Unfer linter Flügel hat nach neuntägigen Gebirgsfampfen bie frangofischen Gebirgetruppen bie öftlich Epinal gurudgeworfen und befinbet fich in weiterem fiegreichen Fortfchritt. Der Burgermeifter von Bruffel teilte bem benischen Rommanbanten mit, bag Die frangöfische Regierung ber belgischen Regierung bie Unmöglichfeit eröffnete, fie irgendwie offenfiv zu unterftugen, ba fie felbit völlig in bie Defenfive gebrangt fei.

Das ftartfte Sperrfort der Frangofen in unferem Befit!

Berlin, 28 Muguft. Manonviller, bas ftartfte Gpert. fort ber Frangofen, öftlich Luneville, ift nach hartem Rampf von unferen Truppen genommen.

Fortwährendes fiegreiches Borgeben fämtlicher bentichen Urmeen.

Großes Sauptquartier, 27. Muguft. beutsche Westheer ift neun Tage nach Beginn feines Aufmariches unter fortgefesten flegreichen Rampfen in frangofifches Gebiet von Cambrai bis gu ben Gubvogefen eingebrungen. Der Feind ift überall gefchlagen und befindet fich in vollem Rudzug. Die Große feiner Berlufte an Befallenen, Gefangenen und Trophaen lagt fich bei ber ge-

maltigen Ausbehnung ber Schlachtfelber in gum Tell fichtlichem Bald- und gebirgigem Gelande noch nicht nahernd überfeben. Die Urmee Des Generalobetft hat die englische Urmee bei Maubenge geworfen heute sudwestlich von Maubeuge unter Umfaffung angegriffen. Die Armeen Des Generaloberften v. Billen bes Generaloberften Grben. v. Daufen haben etra Armeeforps frangofifcher und belgifcher Truppen Cambre, Ramur und Maas in mehrtägigem Rampi ftanbig geichlagen und ftanbig geschlagen und verfolgen fie jest öftlich Man vorbei. Ramur ift nach zweitägiger Befchiegung Der Angriff auf Maubenge ift eingeleitet. Die Armit Bergogs Albrecht von Burttemberg bat ben gelale Beind über ben Cemois verfolgt und ble Daas überich Die Armee bes beutschen Kronpringen hat eine be Stellung der Feinde vorwärts Longwy genommen und ftarfen Angriff aus Berbun abgewiesen. Sie befinde im Borgehen gegen die Maas. Longwy ift gefallen Armee bes Kronpringen von Banern ift bei ber Bei in Lothringen burch neue feindliche Krafte aus ber von Ranen und aus füblicher Richtung angegriffen Sie hat ben Angriff abgewiesen. Die Armee bes Go oberften v. Deeringen fest die Berfolgung in ben nach Guben fort. Das Elfaß ift vom Geind gerumt

Hus Antwerpen haben vier belgische Divisionen und vorgestern einen Angriff gegen unfere Berbindungs ber Richtung Bruffel gemacht. Die zur Abichliefund Autwerpen zurudgelaffenen Truppen haben biefe beis Truppen geschlagen, wobei viele Gefangene gemacht Geschüge erbeutet wurden. Die belgische Bevollernbi fich fast überall an den Rampfen beteiligt. Dabet strenge Dagnahmen gur Unterbrudung bes Franftires Bandenwesens angewandt worden. Die Sichen Etappenlinien mußte baber ben Armeen überlaffen Da biefe aber für ben weiteren Bormarich bie 3 jurudgelaffenen Truppen nötig in ber Front brauchen Seine Majeftat ber Raifer Die Mobilmachung bes fturms befohlen. Der Landfturm wird zur Gidermi Etappenlinien und zur Bewachung von Belgien nit gezogen werben. Diefes unter beutsche Bermaltung Land foll für Deeresbedurfniffe aller Art ausgenugt um

Generalquartiermeifter v. Sies Raifer Franz Joseph an Kaifer Wilhelm Wien, 27. August. Raifer Frang Joseph be

Raifer Bilhelm nachstehendes Telegramm gefanbt: Die herrlichen, den mächtigen Feind nieberme Siege, die bas beutide heer unter Deiner oberften ger erlampft hat, haben ihre Grundlage und ihre Deinem eifernen Billen ju banten, ber bas ber Schwert icharfte und schwang. Dem Lorbect, ber als Sieger schmudt, möchte ich bas behrfte indes Chrenzeichen, das wir befigen, anreihen burien, inten Dich bitte, bas Großtreug meines militarifchen Eherefien. Orbens ale Deien meines militarifchen Therefien Ordens als Zeichen meiner hohen Wertott in treuer Baffenbrüberschaft annehmen ju mollet in Infignien foll Dir, teuerer Freund, ein besondere sanguten son Dir, teuerer Freund, ein besonder fandter überbringen, sobald es Dir genehm ift. wissend, wie sehr Du und Dein Deer die gente Leistungen des Generals der Infanterie w. geste schäften wissen, verleihe ich ihm das Kommandeurters militärischen Marios Thereston Das Kommandeurters militarifden Maria-Therefien. Orbens.

Bwei Millionen Kriegsfreiwillige.

Das deutsche Privateigentum in Belgieb. wegen Untauglichfeit gurudgewiesen werben. Berlin, 28. Auguft. Bon verschiebenen gerfette in letter Zeit an das Kriegsministerium Anfragen werben, welche Moce fie worden, welche Wege fie einzuschlagen haben, um Besig ihres in Belgien befindlichen Privateigentums in Raiserlichen Bouvernement in Berwaltungsche Raiserlichen Gouvernement in Der Berwaltungsche Raiserlichen Gouvernement in Der Berwaltungsche Raiserlichen Gouvernement in Der Berwaltungsche Berwaltungsche Raiserlichen Genebe und bei ber Berwaltungsche Raiserlichen Genebe und bei ber Berwaltungsche Berwaltungsche

Raiferlichen Gouvernement in Belgien, Dr. v. Sandt, guffeste Der Beppelin über Antwerpen. Bevpelinbomben in Antwerpen melbet ber Rriegsberichten Des Berliner Lofolomeiner melbet ber Rriegsberichten Des Berliner Lofalanzeigers aus bem Großen Dauptiges Deute barf ich mittallen Seute darf ich mitteilen, daß wir von Namur zurücke in der Nacht vom 24. zum 25. August einen Zeppelle Lüttich sahen, der auf der Schaffen ber Lüttich faben, ber auf ber Fahrt nach Antwerpen war. Seine bortice Tall Jahrt nach Antwerpen war. Seine bortige Tatigkeit hatte ben beabsichtigte folg, sowohl was ben angerichteten Schaben bertifft. Gasanftalt ift geritort Gasanstalt ist zerstört — als auch in Bezug auf ben brud, ben bie Unternehmen auch in Bezug auf bei bruck, den die Unternehmung namentlich in England rief. Morgens gegen 4 200 namentlich in England rief. Morgens gegen 4 Uhr fehrte ber Zeppelin, jut beftig beschoffen, über Lüttich vollständig unversehrt um seinen Safen in Doublet

um feinen Safen in Deutschland aufzusuchen. Die enttäufchten Frangofen.

Strafiburg, 28. August. Heber ben gurudgefchlich Borftog der Franzosen auf das Elfaß wird nachträuben be-bekannt, daß die Franzosen befannt, bag bie Frangoien, die Mülhaufen 18 Sunt fest hielten, eine große Bagenlabung frangoficher mitgebrocht beite Bagenlabung frangoficher bucher mitgebracht hatten sowie eine weitere In bielen mit französischen Schulbüchern und Atlanten. Elfaß-Lothringen als Teil der französischen Republik französischen Bathaus zu Mart. brucht. Im Rathaus zu Mulhaufen war bereits front fisches Lushebungsburo eingerichtet und bie frangostes Bappen an den Kaffenschränten angebracht, das ber benigen Gegenvorstoß dem frangostes angebracht, penigen Grunde Gegenvorstoß dem französtichen Traum in wenigen Stunde ein jähes Ende bereitete

Gin Beweis für die belgische Reutralität. Gin Unteroffizier, ber einen belgischen Gefangen port nach Munfter begleitet hat, legte ein ethalten gefangenen gebalten. Pluf ber Karte steben beild ber Gefangenen gebalten gelif ber Karte steben beild ber Gefangenen gebalten gestellt ber Gefangenen gebalten gestellt gestellt gebalten gebalten gestellt gebalten Auf ber Karte stehen brüberlich in brei Abschnitten ber mitalieber einander Mitglieder aller Waffengattungen in felgieden ber französischen und ber englischen Urmer Genache Berfichert, biese Porten versichert, diese Rarten seien allen beigischen Gopaten

ber offiziellen Mobilmachung ausgehändigt worben Anordnung, fie gar forgfältig zu ftudieren. Die den und englischen Goldaten, deren Mussehen fie fich Bilbern merten mußten, fien in bem fommenden It der Bunbesgenoffen.

(englande ägnptifche Gorgen.

Bien, 28. Anguft. Aus Konftantinopel wird ge Die Englander befürchten eine Revolution ber Bevollerung Regnptens. Gin Komplott mehrerer Offigiere gegen England foll bereits entorben sein. Etwa 60 Offiziere seien verhaftet. Die Eruppe sei entwaffnet worden. Die englischen thorde befürchtet auch eine Zuvafion ber arabischen ber Turfei, und hat bereits Berteidigungsmaßregeln Die Offupationstruppe mit ihrer Artillerie ift Guegfanals aufgestellt. Dan befürchtet aber, bag denach fein werben, um einen Angriff von 50 000 affneten und von religiösem Fanatismus beseelten a ju wiberstehen.

Die Lage in Megnpten.

Rom, 28. August. Ueber die Lage von Aegupten bolgendes: Um Suestanal und am Roten Deer Sachbienst verschärft. Berteibigungswerte find er-3060 Dann vom Offupationsforps find nach England und burch indische Truppen ersegt, von benen bie entits in Beliopolis einquartiert find.

Ding Triedrich von Meiningen gefallen. enngen, 25. August. Das hofmarschallamt teilt ben Friedrich von Sachjen-Meiningen, Bruder des bon Sachjen Meiningen und Bater ber Groß-bon Sachjen, ift am 23. b. Mis. por Namur inen Granatichuß getotet worden. — Der am 12. in 1851 als Sohn des verstorbenen Herzogs Georg II. ingernhard und durch die Bermählung seiner zweiten bei Beinels und durch die Bermählung seiner Abglbert Abelheid der Schwiegervater des Prinzen Abalbert inden, des dritten Kaisersohnes. Im preußischen intellete der Tuhmvoll Gefallene selt dem 8. Februar Rang eines Generalleutnants.

Die Festung Bosen ... Tgl. Rosch." am 27. melbet, nach einer Beang des Militär-Polizeimeisters v. iem Anejebed 20. d. M., mittags 12 Uhr, gegen außen militärisch Beilich abgeschloffen.

htingliches Dorf wegen Verrates vernichtet.
abburg i. Eli., 27. August. Die "Mörchinger in 20. den Dahlheim in Lothringen: Nachden des Dahlheim in Lothringen: Nachdes auf unter Gruppen geschassen wurde, wurde auf unfere Truppen geschossen wurde, wurde bas Dorf in Grund und Boden geschossen gleichgemacht. Dahlheim lag im Erdboden gleichgemacht. Dahlheim lag im

Stanzösische Gemeinheit.
27. Lugust. Bei der Kaiserlichen Bollbat der Jolleinnehmer von Saales unter Eid n Sagles paffiert hatten, erschienen frangofische und nahmen acht Beamtenfrauen mit etwa gindern, darunter folde im Alter von taum drei auf amei Ochfentarren mit sich fort und schleppten St. Die, wo sie vor einer Fabrit abgesaden wurde, weiter aus unseren Frauen und Kindern gestellt, wiffen wir nicht.

dend im Suegtanal und die deutschen Sandels-

da famburger Schiffahrtstreifen wird ber "Rordd. mitgeteilt, daß der am Eingange des Suezen gene ägnptische Hasenplatz Port Said sosori
agyptischen Kriegsertlärung von englischen
beseit wurde. Diese machten sich dann gleich
het machten von Maschinenteilen sahrtunte in Port Said liegenden deutschen Dampser
du machen. Besonders der Dampser
bedicken Eloyd "Derfflinger" wurde von
echical de betroffen. — Wenn dies auch olden al betroffen. — Wenn dies und bie Albion zu erwarten war, so verdient es bie Beachtung der ganzen Welt, daß Großsten seine seine seine Guerfangl. Berträge falt in ben Bapiertorb ftedt, fobald fie ihm unbequem

httgewaltige" Albion — beschlagnahmt weiter. (knalan, 26. August. Die Blätter melden aus Falster gland): Der hollandische Dampser "Botsdam" Reugort mit vierhundert deutschen Rejertinigen österreichischen Dienstpslichtigen an Bord beutiche Bost wurde beschlagnahmt, die Reser-Rniegsgesangenen gemacht,

Beidenfal" der englischen Marine, wonach vier de Bilderboote in ben Grund gebohrt und zwei tin bollten, teilt bas hollanbische Generaltonfulat burg bein "hamburger Fremdenblatt" mit, es fig digt um hollandische, sondern um beutsche an Bord um Teil hollandische, zum Teil deutsche

rokales und Provinzielles.

Die 13. Berluftlifte fann von heute ab in haftsfielle eingesehen werben.

belbeine Annahme von Paketen für felbe ftebenden Truppen. Bir machen an biefer Stelle barauf aufmertfam, bag an Die im Gelbe ftehenden Truppen von ber Poft ungenommen werden können und verweisen auf den Baiferlichen Oberpostbireftion Die in heutiger Rummer

Die im beutiger Nummer hiete im Kelde siehenden Krieger haben gestellte und Postfarten erhalten! belbe ficht ber im Kampfe gegen die Fran-gelbe ficht ber im Kampfe gegen die Fran-Belbe fteht, ichreibt an feine Eltern unter bem eibt nur fleißig, wir erhalten burch die befannt elbpest alles. — Bielleicht bienen biese Zeilen mit auben find, die Baterlandsverteidiger im Felbe hat noch bie Baterlandsverteibiget im noch fein Lebenszeichen von ben Lieben aus

Brofie Schlacht bei — Gießen. Die unferer Feinde, ber Franzosen im Besonderen,

liefert flaffische Beispiele. "Noch in der Racht hat das frangofische Rriegsministerium ber englischen Regierung gur Weiterverbreitung über alle Dzeane Die an fich fur Frangofen und Engiander gewiß erfreuliche Mitteilung gemacht, daß Die beutiche Urmee in vollem Rudzug über ben Rhein fei." Bleichzeitig tommer auf bem Bege über Ropenhagen frangofifde und engliche Melbungen, in benen gang genau befchrieben wirb, wie bie Deutschen bei Mills haufen in einer großen Rapitalichlacht geichlagen wurde und wie fie - (,wenn wir nicht irren, in einer Schlacht bei Biegen") - einundneunzig Geschüge verloren. Alfo nicht etwa über 80 ober ungefähr 90, sonbern genau 91 Befchuge fielen ben Frangofen bei Gießen in Die Sande. Dag ift wirftich gum Schiegen,

Bermittlung von Jugochfen jum Grfat der ausgehobenen Pferde. Die Landwirtichaftstammer in Biesbaden hat Angebote von Bugochfen gefammelt. Landwirte, Die Ochfen einzeln ober paarweife angufaufen beabfichtigen, fonnen ihren Bebarf bei bem Burean ber Landwirtschafts-Rammer in Biesbaben anmelben. Beitere Ditteilungen erfolgen bann brieflich. Die Preise werben fich auf 50-60 Dit. pro Bentner Lebendgewicht ftellen.

- Rartoffeltransporte auf den Gifenbahnen. Der Berband beutscher Rartoffelintereffenten ftellt in Berbindung mit feinen Bweigvereinen die Lieferfähigfeit ber Sauprobuftionsgebiete fest und macht ber Gifenbahnabteilung bes fiellvertretenben Großen Generalftabs entfprechenbe Ditteilung. Diefe fest fich mit bem Reichsamt bes Innern betr. ber verschiedenen Bebarfsorte und Gebiete in Berbindung und ordnet burch Muweifung ber einzelnen Linien-Rammanbanturen Die Rartoffeltransporte an. Befondere Annahmescheine find nicht erforberlich. Es find nur offene Bagen gu ftellen. Die Lieferanten werben burch ben Berband beutscher Rartoffelintereffenten, Die Empfanger burch bas Reichsamt bes Innern

Die Raffauische Ariegeverficherung ale Mittel jur Sicherung der Unfprüche aus fälligen Mieten etc. Die Raffauische Rriegeversicherung findet allgemeines Intereffe. Es zeigt fich bas besonbers auch in ber Bielseitigkeit ber Bunfche, Die an Die Direktion ber Raffauifchen Lanbesbant in Diefer Begiehung berantreten. Go fragte ein Sausbesiger an, ob es angangig fei, bag er feine ins Gelb gezogenen Dieter aus eigenen Mitteln verfichere, bamit er, auch wenn ber Mieter fallen follte, feine Diete befame. Go überraichend Diefe 3bee auf ben erften Blid ausfieht, fo barf boch nicht verfannt werben, bag ein folches Borgeben burchaus ben hinterbliebenen bes Mieters gugut tommt. Rur barf naturlich ber Sausbefiger einen etwaigen Ueberichuft nicht behalten. In biefer Form lehnt bie Rriegsversicherung überhaupt ben Antrag ab, ba nach § 1 ber Bebingungen mit Musnahme bei Befamtverficherungen (Fabriten, Bereine ufm.) nur die Hngehorigen ber bereits ins Gelb gerudten Rriegsteilnehmer bie Unteilscheine lofen tonnen. Es bietet fich aber ein einfacher Ausweg, indem der vorfichtige Dausbefiger ber Grau bes Mieters bas Gelb gur Berficherung übergibt und fich ben Unspruch in Bobe feiner Forderung übertragen läßt. Huch anbere Falle fommen vor. Go wollte ein Großbandler einen ins Feld gezogenen Runben verfichern. Es ift burchaus erwunicht, bag bie Raffauische Rriegsversicherung für folche Falle - natürlich in ber eben angegebenen Form - benugt wirb.

Limburg, 28. Auguft. Geftern nachmittag wurde ber 70 Jahre alte Invalide Buftav Benel aus bem benachbarten Staffel von einem Militar-Muto überfahren und getotet. Der Unfall ereignete fich an ber Limburg-Staffeler Strafe in ber Dabe ber Rreis-Abbederei. Der Berungludte ging binter einem Ruhmagen, ber eben aus einem Rebenwege, ber gur Abbederei führt, auf die Lanbftrage eingebogen mar und infolgebeffen auf ber linten Seite ber Strafe fuhr. Alls er ein Automobil aus ber Richtung Limburg tommen borte, trat er an Die rechte Seite bes Bagens, um ben Lenter bes Fuhrwerts, ber bei ben Ruben ging, auf bas berannabenbe Automobil aufmertfam zu machen. In Diefem Moment faufte ber Rraftwagen bereits vorbei und überfuhr ben Unglücklichen. Wenel, ber an bem Feldguge 1870,71 teilgenommen batte, war fofort tot. Den Lenfer Des Automobils foll feine Schuld

* Bad Somburg v. d. S., 27. Muguft. (Deniche liche Richter.) Gine blutarme Frau mar von ber Boligeibehorbe in eine Geloftrafe genommen worben, weil fie ihre Schulpflichtigen Rinber Zeitungen tragen ließ. Gie beantragte richterliche Entscheibung, jog ben Ginfpruch aber geftern auf Unraten bes Richters por bem Schöffengericht gurud. Dann langte bas gefamte Richterfollegium unter voller Wurbigung ber Rotlage ber Frau in Die eigene Tafche und brachte im Sandumbreben bie Auslagen ber Frau und noch einen Groichen mehr auf. - In Frantfurt vertaufen etwa 8000 Frauen und Rinber gegenwärtig bie "neueften" Rriegszeitungen. Die Polizei fummert fich bort nicht im minbeften um bie Leute und gonnt biefen ben fargen Berbienft recht gern.

Franffurt a. M., 28. Muguft. (Die Englander gefchlag en.) Reine ber vielen Siegesnachrichten ber letten Tage verfette Frantfurt in eine folche übermaltigenbe Geftund Jubelftimmung, als die heute nachmittag eingelaufene Runbe von ber Bernichtung ber englischen Armee bei Gt. Quentin, ben erinnerunggeweihten Schlachtfelbern vom Januar 1871. - Wie ein Sturmwind ging bie Siegesbotichaft burch Die Stadt bis ins fernfte Binfelchen. In wenigen Mugenbliden flatterten taufenbe von Fahnen auf, burchzogen taufenbe von jubelnben Menichen bie Strafen. Bablreiche Gefchafte ichloffen ihre Laben und gaben ben Angeftellten frei. Gine unbeschreibliche Begeifterung erfüllte aller Bergen, ohne Musnahmen. Leute, Die fich bis babin nie fannten, bruden eins ander bants und jubelerfüllt bie Banbe. Und als gar die Bloden von allen Turmen bie Siegestunde in ehernen Afforben burch bie Lufte trugen, ba brauften bie alten Sturm- und Trutlieber mit elementarer Gewalt in die Bobe und riffen felbit ben Rühlften in ben Strom ber Jubelfreube binein. Einen Tag von folder Begeifterung burfte bie alte Dainmetropole noch nicht erlebt haben, als die Giegesfeier von St. Quentin, bem Tage, ba man Goethes 165. Geburtstag

Gingefandt.

* Serborn, 29. August. Rachftehend bringen wir ein Rriegslied jum Abbrud, welches fürglich einem biengen jungen Dabden (ber Tochter eines unferer Lefer) von einem Offigier, ber einem Militartransport angehörte und bei biefer Belegenheit unfere Babnftation paffierte, mit ber Bitte übergeben worben ift, boch freundlichft fur Beröffentlichung in einer Berborner Beitung Gorge ju tragen. Bir erfullen noch jest, wenn auch icon einige Tage feit der Inempfangnahme bes Liebes verfloffen find, Die Bitte unferer Ginfenberin.

Der Beltfrieg.

Melobie: "Die Bacht am Rhein" von Robes.

Die Ruffen und bie Gerben all Empfangen wir mit lautem Rnall, Es fampfet heute Defterreich Bereinet mit bem Deutschen Reich. Lieb Baterland, magft rubig fein, Denn 10 Milliarben bie find bein, Wir nehmen fie von Rugland ein, von Rugland ein.

Und greift uns ber Frangofe an, So ftellen wir auch unfern Dann, Und fpringet felbft auch England ein, Bir werben, wollen Sieger fein. Lieb Baterland, magft ruhig fein, Wir jagen Rugeln nur binein, Dag riefelt es burch Mart und Bein, burch Mart und Bein.

Italien macht bann bem Frangos Ruguterlett die Sofen los, Und gieben wir in Frankreich ein, So idmedt uns ber Champagner fein. Lieb Baterland, magft ruhig fein, Der Dreibund ift nur ftart allein Und wird auch ficher Steger fein, ja Sieger fein!

Neueste Nachrichten.

5 rushiche Armeekorps und 3 Kavallerie-Divinonen gefchlagen.

Berlin, 29. Muguft. (Bolff: Meldung.) Unfere Truppen in Offpreußen unter Führung des Generaloberften von Indenburg baben die von der Marem vorgegangene ruffifche Urmee in Starfe von 5 Armeeforpe und 3 Ravallerie: Divifionen in dreitägiger Schlacht in der Gegend von Gilgenburg: Ortelsburg gefchlagen und verfolgen fie jest über die Grenge.

Der Generalquartiermeifter v. Stein.

August Kutschke auch dabei.

Der Rutichte breht im Grab fich um . . . Er horcht und merft ein groß Gebumm: -"Was geht," fo ruft er, "oben vor? Schlief ichon gu lang, ich guter Tor."

"Bog Blig! - Das geht ja fraftig gu! Da war bas "Siebzig" reinfte Ruh'! holt mir ben Gabel gleich beran! Feft ftellt ber Muguft feinen Dann!"

. . . "Burra! Der Rutichte! - Das ift ichon! Romm' mit! . . . Die alten Fahnen weh'n! Beig' uns ben Weg, - Du fennft ihn ja -Flott bis Paris! - Biftoria!""

Der Rutichte läuft wie wild berum Und fucht ben Beren napolium : "Still Rutsch e, still! — Bemuh' Dich nicht! Die Sache bat ein neu Geficht."

"Ber ift benn berr im Frankenland?"" Fragt Muguft, ", wer macht Rrach und Brand?"" . . . "Das ift ber Mosje Boincare!" ""Den lad' ich ein nach Bilbelmshoh!""

"3ch fag ihm: Mann! Die Sach' ift trumm, Grab wie beim herrn Rapolium : -Willft Du in's Loch? - Dann fnalle nur! Doch bent baran: 3ch hab' du jour !""

3. 23.

Der Eiffeltnem in Paris.

Wenn wir nun tommen nach Baris, - Da fteht ber Giffelturm, - Um feinen Ropf recht luftig weht - Bom Beere ber ber Sturm. - Bas machen wir mit biefem Bau - Der Funtenspruch-Station? - Fliegt eine schwere Bombe ran, - Go beißt es: Dat ihm icon! - Indeffen, wenn man's recht bebentt, - Dag bleiben ftehn bas Ding, Da oben wolln wir fperren ein, — Wer an den Krieg jest fing. - Der Gerbenpeter fommt binauf, - Det faubre Delcaffee, - Und von ber Newa Konftantin, - Erft recht ber Mifter Gren. — Aus Japan auch ein Schliggeficht, Bom schwarzen Berg ein "Delb", — Und aus Monaco ein Kroupier, — Der forgt für's Wechselgelb. — Da mögen oben figen fie - Und febn bie Welt fich an, - Und mochten wieber runter fie, - Bir benten garnicht bran!

Für die Schriftleitung verantwortlich: A. Klofe, herborn.



Das neue deutsche Feldgeschütz.

Die glangenden deutschen Baffenerfolge beim Festungstrieg sind in erster Linie durch ein ganz neues Geschütz erzielt worden, das durch die Firma Krupp der Armee-verwaltung zur Bersügung gestellt wurde. Es handelt sich um einen 42-Zentimeter-Mörser, dessen gewaltigen Geschosten tein Festungswert standhalten kann. Ban der Wirtung eines solchen Geschosses gibt unser Bildchen, das mit Genehmigung der Armeeverwaltung verbreitet werden dart, einen schwachen Begriff Durch die Tat bat werden dars, einen schwachen Begriff. Durch die Tat hat bier die Firma Krupp die französischen Lügen während des Baltantrieges widerlegt, daß die Erzeugnisse Krupps erheblich minderetiger seien als die französischen Wassenfabrifen. Bielleicht glaubt man es nun in Franfreich, daß die Leiftungen der bentichen Induftrie die der frangofischen ebenfo übertreffen, wie die deutsche Urmee ber frangofischen überlegen ift. Die Beichoffe Diefes neuen Beichuges find es offenbar gemejen, von benen ber Beneralquartiermeifter v. Stein am 17. August mitteilte, daß der Feind fie nicht ge-tannt habe. Die Tatjuche, daß es möglich gewesen ift, im Frieden Geschüße von derartiger Wirkung völlig un-bemertt vom Auslande berzustellen, ist ein glanzen-der Beweis für die pflichttreue Borbereitung des Krieges in Friedenszeiten. Es ist ja ohne weiteres einseuchtend, eine wie große Zahl von Personen dei dem Zustandekommen eines derartigen Geschüßes beteiligt werden muß, ehe die neue Einrichtung fir und fertig in die Ericheinung treten fann. Der deutschen Heresverwaltung ist es gelungen, dieses Geheimnis so vortrefflich zu wahren, daß der Feind erst durch die Wir-tung der einschlagenden Geschosse davon ersuhr.



Mus Groß-Berlin.

Die Trauerfeier für den Beneralmajor v. Bulow. Der jungite Bruder bes früheren Reichstanglers, det Beneralmajor Rarl Ulrich v. Bulow, der in den Rampfen bei Lüttich den Seidentod fand, murde Mittwoch nachmit tag auf dem 3molfapoftel-Rirchhof in ber Rolonnenftrage, im Erbbegrabnis ber Familie, gur legten Rube beftattet. Das Raiferpaar hatte Bertreter entfandt. Much fonft mat die Beteiligung aus allen Kreisen sehr groß. Eröffnel wurde die Feier mit dem Gesange: "Jesus, meine Zuversicht", woraus Generalsuperintendent Lahusen die Ge-

dichtnisrede hielt. Danach erfolgte die Beiletzung.
Ariegshumor. Unter den in Berlin eingetroffenen Berwundeten befindet sich ein junger Garbedragoner, dem eine Augel beide Wangen durchbohrt hat, ohne sonst viele Schaden anzurichten. Auf die Frage, wie er sich denn fühle, erwiderte er ganz vergnügt: "Och, sonst jeht's mir janz jut, bloß de "Wacht am Rhein" kann ich nich mehr pfeisen, ich beh' zu nile Luft!"

id hab' zu ville Luft!"
Deutscher Unterricht. In einem Geschäft tauft ein alter herr einige halsbinden und will fich empfehlen; dabei macht er eine fleine Berbeugung vor ber ihn bedienenden Bertäuserin und sagt: "A-liou," — "Au revoir, monsieur," entgegnet das junge Möden. — "Nanu, meint er, "Sie tragen eine schwarzweißrote Schleise au Ihrer Bluse und sprechen französisch?" — "Aber mit Bereniden haben mit Ihrem Adieu", erwiderte die Claine (fine Stunde fräter geschien in dem Caline Die Rleine. Gine Stunde ipater ericien in dem Beichaft ein Dienstmann und brachte einen Straug Rofen, beftimmt für die Dame, die mich richtig beutich grußen gelehrt Unfer deutscher Gruß "Guten Tag!", "Bruß Gott!" "Empfehle mich!", "Auf Wiederschen!", oder wie man sonft grußen will, flingt eben jo icon. Rur deutsch muß der Gruß sein. hatte". - Recht fo! Fort mit dem frangofifden Brug.

Die belgischen Gewatttätigteiten. Berlin, 26, August. Als Reichstommissar zur Durchsührung der durch ben Aufruf vom 18. August 1914 eingeleiteten Erörterungen über belgifche Bewalttätigfeiten gegen Deutsche ift ber frühere Direttor im Reichsamt des Innern Juft beftellt worden. Geine Beschäftestelle befindet fich im Dienstge-baude des Reichsamts des Innern, Berlin W. 8, Bilhelm-

ftraße 74. (28. I.B.)

Die Raiferin weilt jest täglich bei ben vermundeten Rriegern, jedem Anertennung und Troft ipendend. Much Die Rronpringeffin und die übrigen weiblichen Mitglieder des Raiferhaufes besuchten die Bermundeten wiederholt und brachten vielfach Erfrifdungen und Blumen mit.

Bei der Musgahlung der Gelder für ausgehobene Bferde, Rraftfahrzeuge usw. hat fich herausgestellt, daß bie Besiger in vielen Fällen zum Seeresdienst eingezogen waren und vorher ihren Chefrauen oder anderen Angebörigen teine Bollmacht zur Empfangnahme Belder ausgestellt hatten. Daraus haben fich Schwierigkeiten bei ber Ausgahlung ergeben. Um ben Schaben abzuheifen, welche die Betroffenen burch eine Bergogerung ber Musahlung erleiden tonnen, bat der Bundesint am 24. Muguit 1914 eine Berordnung erlaffen, burch miche eine Rechtsvermulung aufgestellt mird, daß die Inhaber der über die Sagfummen ansgestellten Anerkenntniffe von dem barin genannten Berechtigten gur Empfangnahme bei Bahlung bevollmächtigt find. Die Musgahlung tann nun-mehr ohne ausbrudliche Bollmacht ber abwesenden Befiger gegen Borlegung des Anertenniniffes erfolgen. (2B. L.-B.)

Wirff. Geh. Rat Dr. phil, et jur. Reinhold Rofer, Beneraldirettor ber Staatsardive und Direttor bes Geheimen Staatsarchivs in Berlin, ift am Donnerstag, 62 Jahre alt, in einem Sanatorium an ben Folgen einer

Magenoperation gestorben. Der ungemein wiffensreiche, als Schrififteller und Berwaltungsbeamter in gleichem als Schrifteller und Verwaltungsveamter in gleichem Maße begabte Mann war in erster Linie der geniale Schilderer Friedrichs des Großen. Seine Werte "Friedrich der Große als Kronprinz" und sein Wert "Friedrich der Große" sind historisch und psychologisch mustergültige Arbeiten, die dauernden Wert besigen. Als besonders geschätzte Schriften seien weiter hervorgehoben: "Die Neuschung des preußischen Archimmelens durch hardenbero" ordnung des preugischen Archivmelens durch Sardenberg" und "leber den gegenwartigen Stand der archivarifchen

Forschung in Breugen".

Blog 'n Ende fürzer. Aus Wilmersdorf wird gesichrieben: Ein Elternpaar bekommt von seinem Einzigen einen Kartengruß vom Schlachtselbe: "Mir geht's soweit ben Umftänden angemeisen wohl: ganz gut; besinde mich den Umständen angemessen wohl; bin blog 'n Ende fürzer geworden." Die Berlustliste des nächsten Tages belehrt die Ettern dahin, daß ihrem wackeren und standhaften Sohne beide Beine weggeschossen wurden!

Dantbare Türken. Mehrere befannte Türken haben den Oberbürgermeister Wermuth in einem Schreiben gebeten bah er über ihre Dienste persisen mäckte Sie

beten, daß er über ihre Dienfte verfügen mochte. Gie feien bereit, fich jest bantbar zu erweifen für die Gaft-freundschaft, die fie jederzeit hier in reichem Mage genoffen hatten, sowie für die hier erhaltene Ausbildung und das große Entgegentommen der Berliner Behörden und Bürgerschaft. Sie wurden fich gludlich schäpen, einen ticinen Teil ihrer Dantbarteit jest abtragen zu tonnen.

Cagesneuigkeiten.

Borläusig teine neverjugenns ver Leichen Gefaltener in die heimat. Durch B. L.B. wird befanntgegeben: Es lausen bei der heeresverwaltung von Zeit
zu Zeit Anträge auf Erlaubnis zur Uebersührung von
Leichen gesallener Krieger in die heimat ein. Diese Erlaubnis kann leider zurzeit nicht erteilt werden. Es
liegt in der Natur der Kriegsverhältnisse, daß die Bahnen
in jeziger Zeit gerade im Operationsgebiet voll durch
Berwundeten-, Gesangenen- und andere Transporte in
Anspruch genommen sind. Die Angehörigen gesallener
Krieger werden in patriotischem Empfinden die Maßnahme
verstehen, auch wenn ihr Bunsch unerfüllbar ist.

Krieger werden in patriotischem Empfinden die Masnahme verstehen, auch wenn ihr Bunsch unerfüllbar ist.

Keine Vergistung von Flussäusen. Berlin, 26. August. Die Besorgnisse wegen angeblicher Bergistungen oder Berseuchungen von Flüssen, Wasserleitungen, Brunnen, über die seit Beginn des Kriegszustandes aus den verschiedensten Teilen des Landes unverdürzte, aber die Dessenstichteit start beunruhigende Gerüchte in die Presse gelangt waren, haben sich bei naherer Nachsorichung durch weg als unde gründet her kachsorichung durch weg als unde gründet bei berausgestellt. So hat d. B. ein Fischsterden in der Weichsel bei Thorn, das den Berdacht einer Bergistung des Wassers hervorries. ben Berbacht einer Bergiftung des Baffers hervorrief, feine Urfache in ber Ableitung von Abwäffern einer ruffichen Zellftoffabrit in die Beichfel gehabt, einem Borgange, ber auch in Friedenszeiten häufig eintritt. Ebensowenig haben fich die behaupteten absichtlichen Infettionen von Bafferleitungen mit trantheitserregenden Batterien (3. B. Cholerateimen) und auch bie befürchteten Bergiftungen von Bafferwertsbehaltern mit Inantali und bergleichen bewahrheitet. Abgefehen bavon, daß folche Berfeuchungen und Bergiftungen, wenn fie wirflich ichablich wirfen follen, viel ichwieriger auszuführen find, als man im allgemeinen anzunehmen pflegt, umftandliche Borbereitungen und besondere Borkenntniffe erfordern, ist auch durch Anordnungen der Behörden Sorge dafür getragen, daß die Wasserleitungen auf ihre gesundheitliche Beschaffenheit hin ständig beaufsichtigt und ihre Borratsbehälter dauernd bewacht werden. Wo aber auch nur der Berdacht einer Berseuchung einer Bafferleitung auftaucht, läßt sich bei dem heutigen Stande der Kenntnisse jede Gesahr durch eine unverzüglich ausführbare Behandlung des Baffers mit kleinen, die Genießbarkeit nicht beeinträchtigenden Zu-fägen von Chlortalt beseitigen. Eine Beranlassung, sich der in Friedenszeiten gewohnten Berwendung des Leitungsmaffers zu enthalten, oder etwa durch Abtochen, Filtration oder bergleichen vor feiner Benugung etwas Besonderes zu tun, liegt also nicht vor. (B. T.-B.)

Un die deutschen Frauen und Jungfrauen. Der Sauptvorftand des Baterlandifden Frauenvereins erlagt an die deutschen Frauen und Jungfrauen einen Aufruf, in dem biefe aufgefordert werden, dem Berein, fo weit es noch nicht gescheben ift, beizutreten. In den Candesteilen, in denen noch fein Baterlandischer Frauenverein besteht, muß schleunigst ein folcher gegrundet werden.

Befanntmachung. Bur Behebung von Zweifeln

wird erneut barauf aufmertfam gemacht, bag bie Bersendung von Paketen an die im Felde stehenden Truppen gur Beit noch nicht angangig ift.

Frankfurt a. M., ben 27. Auguft 1914. Raiferliche Dber: Pofidireftion.

Bekanntmachung.

Rach Mitteilung bes Königlichen Rriegsminifieriums vom 9. August 1914 ift bie Entscheibung über Gefuche um Befreiung vom Waffendienft grunbfastich bis auf weiteres ben ftellvertretenben General-Rommanbos übertragen. Das Rriegsministerium hat babei folgenbe Bordriften erlaffen:

1. Die Befreiungen find auf bas Rotwendigfte zu befdranten. Sie muffen burch ftaatliche Intereffen bebingt fein und burfen ftets nur als Burudftellung auf bestimmte Beit

In erfter Linie und weitgehenderem Dage find bie Firmen ju berudfichtigen, bie fur Armee und Darine liefern, insbefondere die Baffens, Munitiones, Luftfahrte, und Rrafts magenfirmen. Entiprechenbe beglaubigte Beicheinigungen haben bie Firmen ihren Untragen beigufügen.

Sobann find biejenigen Angestellten in inbuftriellen Betrieben gurudguftellen, beren Dienfte gur Fortiuhrung des Betriebes unentbehrlich find, fofern fie nicht Difigiere ober Unteroffigiere find ober aus anberen militarifchen Grunden bringenb gebraucht werben.

3. Angehörige ber Referve tonnen nicht befreit, folde ber Landwehr I im allgemeinen nur auf junachft hochftens vier Bochen jurudgeftellt werben.

4. Angehörige ber Landwehr II, bes Landfturms und ber Eriabreferve fonnen junachft bis bochftens 6 Bochen gurud. gestellt werben.

Dillenburg, ben 25. Auguft 1914.

Der Rönigl. Lanbrat : v. Bigewit.

Schuhmacherartikel, Lederschiff

empfiehlt auch :

Maschinentreibriemen in Leber, Ramelhauf Baumwolltuch, Riemenverbinder, Santirobe u. gummierte Sanf: u. Flachsichlaub Transmissionsseile, Pferde: und Bagin decken, Maschinen: und Inlinderole. Santing Decren, 206aya)thens und 391the



Deckungsmittel 400 Millionen Mark Moderne Versicherungsformen-

Bestes Prämien- u. Dividenden-System Vertr.: Carl Schaaf, Merkenbach

EINE neue IDE



ift es gewesen, bas Fahre erprobten und vielfach beme laufringlager mit Daueriche ftatten. Fragen Gie ben nach Sandler nach Sturmmogel Erpe nicht nur preiswert, fonbern bringend find. Moderne Jahren vorragende Räspnaschinen. vielen Reubeiten graffe

Deutsche Fahrradwerke Sturmbil Gebr. Grüttner, Berlin-Halensch

Einige tüchtige Schlossel

bie im Bau von landwirtschaftlichen Maschines. Dreschmaschinen, burchaus erfahren find, für sofert ge

2. f. Jacobi, G. m. b. D. Gifengiegerei u. Majdinenfabrit, Gennefa. b. Sieg

Einrahmung

von Bildern und Brauthranzen in einfachfter bis feinster Ausführung.

Auferfigung mobern, Rahmen aus maffinem Richenhaly.

Befte, fauberfte Arbeit. Billigfte Berechnung.

Rarl Schnautz Berborn, Schulberg 2.

Metallbetten an Private Ratal. frei Holzrahmenmatr., Kinderbetten



Kirchliche Nachrichten. Berborn.

1 Uhr Rinbergottesbienft. Abends 8 Uhr in ber Rirche: herr Pfr. Weber. Lied 188.

11 Uhr: Rinbergottesbienft. 2 Uhr: Berr Pfarrer Conradt. Taufen und Trauungen: herr Detan Brofeffor haußen.

Dillenburg.

sorm. 103/4 Uhr: Christenlehre mit der männlichen Jugend.
Borm. 111/4 Uhr Rindergottesh.
Thends 8 Uhr: Borm. 91/2 Uhr: D. Pfr. Sachs. Abends 8 11hr: S. Pfr. Fremdt.

Eisenmöbelfabrik Suhl/III. Nachm 2 Ubr. ber flabt. Bolfsidult. 91/4 11hr: Greeten evangelifchen Berri Dienstag, 81/2 libr 3in 1/210 Uhr: Herr Bfr. Conradi. Dienstag, 81/2 Uhr Jung.
Rieber: 33 900 Mittwoch 81/2 lle Andacht in der Arte Gert Afarter Donnerstag God He Jeben gebend gereit Racint. 11/2 Uhr Produ Gerr Pfarter French Sedibelben. dachm. 11/2 llbr: gra Herr Pfarter Course Nachm.